

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Lugg, Siegler 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die vierspaltige Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.  
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.  
Mitteilungen der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft.  
Bagdadbahn-Gesellschaft.  
Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.  
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G.  
Actiengesellschaft für Feld- und Kleinbahn-Bedarf vormals Orenstein & Koppel.  
Neu-Grunewald Actiengesellschaft für Grundstücksverwertung.  
Dividendenschätzungen.  
Anleihen von 360 Millionen Kronen.

Der Kaiser.  
**I. Beilage.**  
Kurszetteln.  
**II. Beilage.**  
Die Landtagswahlen in Gross-Berlin.  
Hochstapler-Prozess.  
Sport.  
Hafengesellschaft Haidar-Pascha.  
Märkischer Bankverein, Actiengesellschaft in Gevelsberg.  
Norwegische Hypothekbank.  
**III. Beilage.**  
Ueber die geäußerten Worte des Kaisers in Döberitz.  
Deutscher Flottenverein.  
Reichstagsabgeordneter und Alterspräsident v. Winterfeldt-Menkin.  
Koloniale Bahnbauten, Manegubabahn.  
35. Deutscher Gastwirtstag.  
Württembergischer Minister des Innern.  
Kaiser Franz Josef.

Vorgänge in Marokko.  
König von Spanien.  
Graf Karl von Wedel.  
Schiffbautechnische Gesellschaft.  
Prozess wegen des Tremessener Eisenbahnstücks.  
Geh. Regierungsrat a. D. Wilhelm Simon.  
Verband deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte.  
400. Geburtstag Calvins.  
Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit kubanischen Firmen.  
Actiengesellschaft für Bahn-Bau und Betrieb.  
Bank für Naphta-Industrie A.-G.  
Leipzig Lebensversicherungs-Gesellschaft A. G.  
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.  
Die Beschäftigung der Kleinisenindustrie.  
Erneuerung des Rohseisen-Syndikats

Bergbau-Actiengesellschaft Justus Volpriehausen.  
Ausfuhr rumänischen Petroleums.  
Lage der deutschen Konfektionsindustrie.  
Terrain-Gesellschaft am Teltow-Canal.  
Rudow-Johannisthal Akt.-Ges.  
Düsseldorfer Baubank.  
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft.  
Lagunas Nitrate Company.  
The Oriental Carpet Manufacturers Ltd.  
Usines de Briansk.  
Ibero-American Viscaya Union.  
Münster, Bezirkseisenbahnrat Hannover-Münster.  
**IV. Beilage.**  
Französischer Textilmarkt.  
Schoeller'sche und Eltorfer Kammgarnspinnerei Actiengesellschaft.  
Wien, Firma J. H. Starnetz & Co. Nachfolger.  
Lage des Rohzuckermarktes.

### Berlin, den 16. Juni.

**Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.** Von Canada Pacific Aktien sind auch die Abschnitte von 500 \$ an hiesiger Börse lieferbar.

**Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 5.000.000 M. 4 1/2 % Hypothek-Anleihe (rückzahlbar zu 103 %, jede Rückzahlung bis 1. Oktober 1912 ausgeschlossen) der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Gottfried Wilhelm zu Essen-Ruhr unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Essener Steinkohlenbergwerke Actiengesellschaft zu Essen a. Ruhr (No. 1—5000 à 1000 M.).

**Mitteilungen der Zulassungsstelle.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Handel an der hiesigen Börse sind gestellt:

1) Von der Dresdner Bank, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Firma Delbrück Leo & Co., hier, 50.000.000 M. 4 % Anleihe der Fried. Krupp Actiengesellschaft in Essen (Ruhr), rückzahlbar ab 1912. Verstärkte Tilgung erstmalig per 1. Juli 1918 zulässig.

2) Von der Dresdner Bank, der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, 10.000.000 M. auf 4 1/2 % abgestempelte, zu 102 % rückzahlbare Anleihe der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktien-Gesellschaft, eingeteilt in 10.000.000 Teilschuldverschreibungen zu 1000 M. No. 20001—30000. Rückzahlung ausgeschlossen bis 1911.

Die lebhaften Erörterungen, welche in der in- und ausländischen Presse an die angelegliche Aeusserung des Kaisers auf dem Döberitzer Exerzierplatz geknüpft werden, liessen zu Beginn der heutigen Börse die Meinung aufkommen, dass einige zufällig vorliegende Verkaufsofferten für 3%ige Reichsanleihe als ein Zeichen politischer Beunruhigung anzusehen seien, und es herrschte infolgedessen anfangs eine etwas nervöse Stimmung. Das Angebot war keineswegs dringend, andererseits mangelte es aber so gänzlich an Kauflust, dass die Umsätze sich in den engsten Grenzen bewegten und dass bescheidene Realisationen merkbar den Druck auf die Kurse übten. Bald aber kam wieder eine freundlichere Tendenz zum Durchbruch. Obgleich ein offizielles Dementi mit Bezug auf die angeleglichen Kaiserworte nicht erfolgt ist, griff doch allgemein wieder die Ueberzeugung Platz, dass die Form, in welcher diese angelegliche Auslassung

verbreitet worden, unbedingt nicht zutreffend ist, und dass in der Bemerkung, wenn sie ähnlich so wie erzählt wird gelaundet hat und wenn sie lediglich im Kreise deutscher Generale ausgesprochen worden, durchaus nichts Provokatorisches liegt, dass sie vielmehr nur die auch sonst nicht unbekanntes Tatsache konstatiert, dass in Deutschland nichts versäumt wird, was zur Sicherung des Reiches gegen etwaige Angriffe feindlich gesinnter Mächte erforderlich ist. Angesichts der von allen Seiten bekundeten friedlichen Gesinnung aber, welche neuerdings anlässlich der Revaler Zusammenkunft mit besonderem Nachdruck betont wurde, erscheint die Eventualität einer gegen Deutschland gerichteten kriegerischen Aktion als ausgeschlossen und es war denn auch im weiteren Verlauf der Börse von politischen Beklemmungen nichts wahrzunehmen. Beruhigend wirkte in dieser Hinsicht auch die Tatsache, dass an der Londoner Stock-Exchange heute die Kurse der englischen Konsols sich in steigender Richtung bewegten, was gewiss nicht der Fall gewesen wäre, wenn man in englischen Regierungskreisen an die Möglichkeit einer Störung des europäischen Friedens dachte. Erst nach Schluss des offiziellen Verkehrs trat hier wieder eine mässige Tendenz-Abschwächung ein, teils hervorgerufen durch niedrigere Pariser Notierungen, teils durch einen Kursrückgang der Oesterreichischen Creditaktien, welcher mit den Beziehungen des Institutes zur galizischen Petroleum-Industrie in ursächlichen Zusammenhang gebracht wurde. Wiener und Pester Abgaben drängten den Kurs der Oesterreichischen Creditaktien von 196,30 auf 195 1/2 zurück und daraufhin mussten auch die übrigen Bankpapiere schliesslich etwas nachgeben. Auf dem Eisenbahnmärkte machte sich auf Grund recht hoffnungsvoll lautender Nachrichten über den Saatensstand in Canada lebhafteres Interesse für Aktien der Canada Pacificbahn geltend; auch Aktien der Baltimore & Ohio-Bahn weisen eine Kursbesserung auf. Oesterreichische und italienische Eisenbahnaktien fanden wieder nur wenig Beachtung, auch Prince Henri-Aktien blieben vernachlässigt. Deutsche Fonds konnten die gestrigen Notierungen nicht aufrecht erhalten, besonders hatten, wie schon erwähnt, 3%ige Titres unter dem Drucke stärkeren Angebots zu leiden. Von ausländischen Staatspapieren sind russische und japanische Anleihen als rückgängig zu erwähnen. Montanefekten zeigten anfangs feste Haltung, konnten aber die erzielten Kursbesserungen schliesslich nicht ganz behaupten. Dasselbe gilt von Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont unverändert 3 1/2 %, täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 % und darunter zu haben. Die Seehandlung prolongierte auch heute vom 20. bis ultimo Juni zu 3 3/4 %. Ausländische

Wechsel stellten sich durchweg niedriger; Scheck London wurde zu 20,39 3/4, Scheck Paris zu 81,20, Auszahlung Petersburg zu 213,85 gehandelt.

Während an den englischen Getreidemärkten gestern bis zum Schluss eine sehr feste Stimmung anhielt und dementsprechend auch Amerika mit günstiger Tendenz wieder eröffnete, zeigte sich drüben im Verlaufe eine leichte Abschwächung, als aus den westlichen und südwestlichen Distrikten der Vereinigten Staaten, wo seit einigen Tagen die Einheimung der Ernte durch Regen gestört war, besseres Wetter gemeldet wurde. Auch die Bestandstatistik brachte nur vorübergehend eine neue Befestigung. Die amtlich kontrollierten Vorratszahlen weisen an Weizen nur noch einen Vorrat von 18.624.000 Bushels gegen 48.015.000 vor einem Jahr und 28.161.000 gleichzeitig 1906, während in 1905 der Vorrat mit 16.782.000 Bushels noch geringer war als gegenwärtig. Die Verringerung gegenüber der Vorwoche betrug diesmal 2.653.000 Bushels, im letzten Jahre 1.102.000 Bushels. Die prachtvolle Witterung, die günstigen inländischen Erntebereiche und die etwas schwächeren Kurse der Auslandsmärkte liessen hier Weizen mit etwas niedrigeren Preisen eröffnen. Es zeigte sich aber im Verlaufe einige Deckungsfrage, die mit Waren-Dispositionen zusammenhing. Der Julipreis ging dadurch zeitweise auf geringen Schlussstand. September blieb unter leichten Schwankungen lustlos. Die Laplata-Forderungen waren weniger nachgiebig. Roggen liess ca. 1/4 nach, um sich dann zu befestigen, als gegenüber einiger Kauflust besonders für September Abgeber sich sehr knapp machten. Russische Offerten zeigten sich nur vereinzelt, dagegen blieben Inlandsladungen angeboten, ohne Reflektanten zu finden. Hafer hat sich im Lokogeschäft nicht geändert. Schlesien bleibt als Verkäufer auf Abladung im Markt, kann aber seine Forderungen nicht erzielen. Seitens Stettins zeigt sich etwas mehr Nachfrage. Lieferung zuerst durch Verkäufe und Begleichungen gedrückt, dann durch Begehren etwas befestigt. Mais in den Laplataforderungen etwas höher. Mehl hat ruhiges Geschäft. Rüböl war wenig verändert.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 211—214 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 186—188 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenb., pommerscher, preussischer, posenscher, schlesischer fein 172—181, mittel 161—171, gering 156—160 ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 152—156 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150—157, gute 158—170, russische und Donau leichte 138—142 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterwaare mittel 168—178, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 179—206 ab Bahn und frei Wagen.